

## Auf einem Blick

<b>Größe:</b>	rund 1 095 Hektar
<b>Lage:</b>	im südlichen Brandenburg, rund zwei Kilometer westlich von Doberlug-Kirchhain im Landkreis Elbe-Elster
<b>Teilgebiete:</b>	Großräumig unzerschnittenes Waldgebiet mit einer kleineren Offenlandfläche im Zentrum sowie eingestreute Heidemoore
<b>Arten:</b>	Pflanzen: Rundblättriger Sonnentau, Moorbärlapp, Echtes Tausendgüldenkraut, Kleines Wintergrün, Königsfarn, Moosauge Tiere: Verschiedene Fledermausarten, Heidelerche, Ziegenmelker, Schwarzmilan, Wespenbussard, Seeadler, Raufußkauz, Schwarzspecht
<b>Kontakt:</b>	Bundesforstbetrieb Lausitz, Telefon 03576   2531-0



Foto: © Reitmeier, Klaus / Piclease

## Calluna-Heide

In vielen offenen Bereichen dominiert die Besenheide (*Calluna vulgaris*), deren lilafarbenen Blüten die Landschaft im Herbst in ein Blütenmeer verwandeln.

## Zur Geschichte

Ab 1973 wurde die DBU-Naturerbefläche als Standortübungsplatz Doberlug-Kirchhain militärisch genutzt. Bis 1990 befand sich hier ein Ausbildungsregiment der Nationalen Volksarmee. Anschließend waren auf dem Gelände bis 2007 ein Panzer- und später ein Fallschirmjägerbataillon der Bundeswehr stationiert.

## Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche Weißhaus ist durch ein großes, geschlossenes Waldgebiet charakterisiert, in dem überwiegend Kiefern wachsen. Im Unterwuchs kommen vor allem Heidel- und Preiselbeere vor. Im Südosten und Südwesten der Fläche gibt es kleinere Laubwaldbestände mit stattlichen Eichen und Buchen. Der Laubwald kann sich ohne menschliche

Eingriffe entwickeln, während die Kiefernbestände aufgelichtet werden. In den Offenlandbereichen hat sich auf dem nährstoffarmen Boden eine trockene Heidelandschaft mit überwiegend Besenheide entwickelt – ein Refugium für auf Trockenheit und Wärme spezialisierte Arten. Durch weidende Schafe und Entnahme von Gebüsch wird die Fläche von Gehölzen frei gehalten. Eine weitere Besonderheit des Gebietes ist die »Vehne«. Es handelt sich hierbei um ein Heidemoor, das sich in einer von Ost nach West verlaufenden rinnenartigen Vertiefung gebildet hat. Langfristig soll das Moor renaturiert werden, indem der natürliche Wasserstand wiederhergestellt wird.



## Waldfläche Weißhaus

Die ausgedehnte Waldfläche der DBU-Naturerbefläche Weißhaus liegt im Naturraum Lausitzer Becken und Spreewald und ist Teil des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft sowie des Naturschutzgebietes »Hohe Warte«.

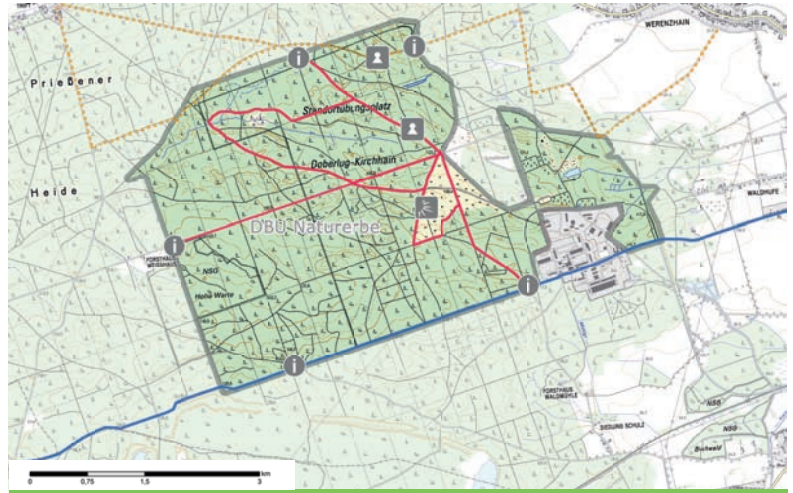
Foto: © Egbert Brunn









## Vom Nadelholzwald zum artenreichen Laubmischwald

Rund 60 Prozent der waldbedeckten Flächen des gesamten DBU Naturerbes besteht aus artenarmen Nadelholzwäldern. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte werden die Nadelhölzer nach und nach entnommen, damit Laubbäume nachwachsen können. Die entstehenden Laubbäume tragen dabei durch Saat oder Stockausschlag zur Waldverjüngung bei.

Ohne weiteres menschliches Zutun entsteht so ein naturnaher Laubmischwald mit mehreren Vegetationsschichten sowie Tot- und Altholzvorkommen.

Die vielfältigen Strukturen bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.



-  Infotafel Naturerbe
-  Empfohlene Wege
-  Sonstige Wege
-  Aussichtspunkt
-  Fürst-Pückler Radwanderwege
-  Gemeindegrenze
-  Kulturdenkmal
-  DBU Naturerbe

Kartenquelle © GeoBasis-DE / BKG 2015  
Inhalt © DBU Naturerbe GmbH 2015

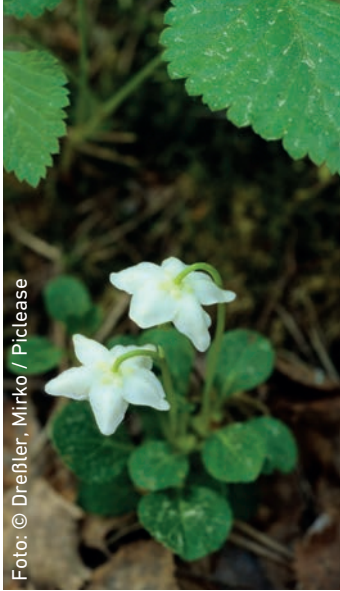


Foto: © Dreßler, Mirko / Piclease

### Moosauge

Das Moosauge (*Moneses uniflora*) ist bei uns in den letzten Jahrzehnten selten geworden. Seine aktuellen Vorkommen beschränken sich weitgehend auf schattige, moosreiche Nadelwälder in Süd- und Ostdeutschland.



Foto: © Bundesforstbetrieb Lausitz

### Vehne

Im Westen liegt das Hauptbecken der auch Vehne genannten Moorlandschaft. Dort finden sich ausgedehnte Flatterbinsen-Bestände.



Foto: © Fünfstück, Hans-Joachim / Piclease

### Mittelspecht

Der Mittelspecht (*Dendrocopos medius*) baut seine Brut- und Schlafhöhlen bevorzugt in alten Eichen und erschließt damit den Lebensraum für andere Höhlenbrüter wie Fledermäuse oder Siebenschläfer.



Foto: © Egbert-Brunn

### Ziegenmelker

Der Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) bewohnt offene Landschaften und lichter Wälder. Er ist auf seinem Bodenbrutplatz gut getarnt und verschmilzt mit der Umgebung.



Foto: © Achtziger, Roland / Piclease

### Rundblättriger Sonnentau

Der Rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) wächst typischerweise in Mooren. Mit dem klebrigen Sekret an den Tentakeln werden Insekten gefangen.

## Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbestellen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

## Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Weißhaus. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbestellen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter [www.dbu.de/naturerbe](http://www.dbu.de/naturerbe)

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!  
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.  
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**